

Frauen in Hessens Quartieren

Stadtteilzentrum

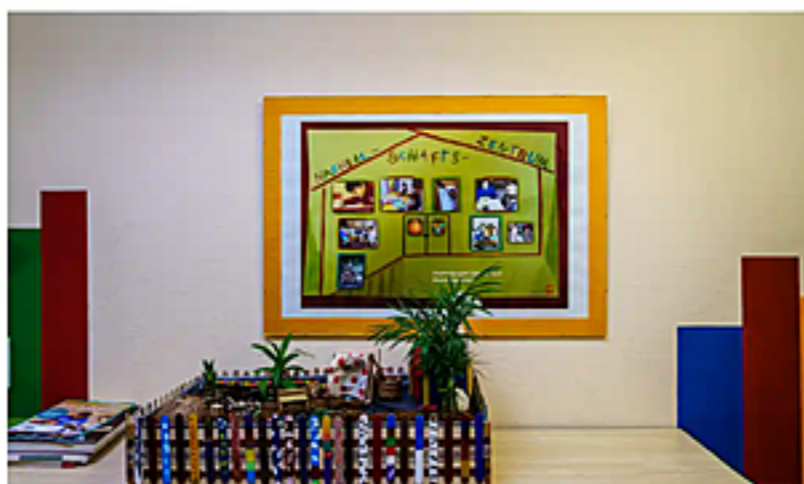
„Das Besondere ist für mich: hier im Stadtteilzentrum fühle ich mich nicht einsam.“



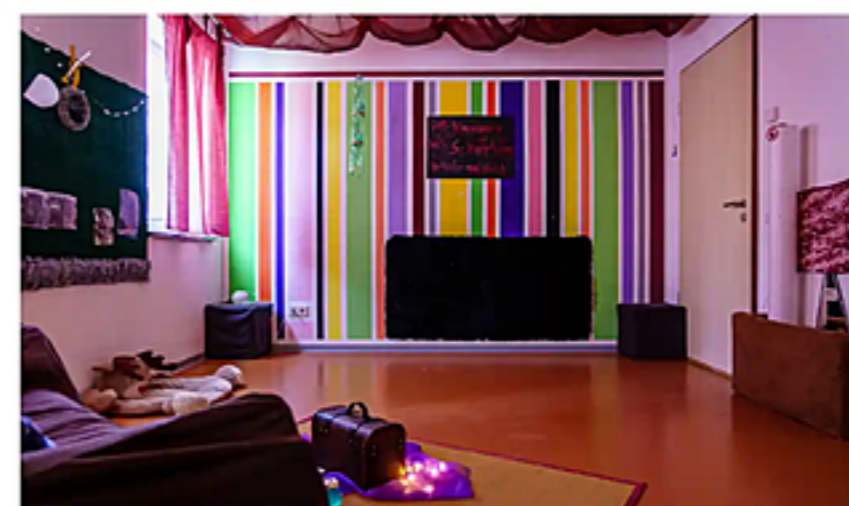
„Das ist kein distanziertes ‚Wir machen was und ihr kommt und seid nur die Zuschauer‘ oder so ‚was, sondern dass unser Verein und die Quartiersbewohner und -bewohnerinnen wirklich Hand in Hand in und an diesem Stadtteil arbeiten. Und das prägt eigentlich alle Angebote, dass sie für und mit den Menschen sind. Und ich find's irgendwie ganz einfach total spannend, wenn es Prozesse gibt, die man als Bürger mitgestalten kann und wenn ich sie begleiten kann als Hauptamtliche, ist es noch spannender.“

„Geld ist die eine Sache, die man nicht herzaubern kann. Jetzt auch, man kann so viel Ideen haben oder so viel Initiativen oder Potenziale irgendwo sehen, wenn die Mittel fehlen, dann lässt sich vieles schlicht und ergreifend nicht umsetzen, und es ist schade.“

„Ich brauch' das Stadtteilzentrum!“



„Hier merkt man, dass man nich' alleine ist. Wir Frauen, wir können uns austauschen, wir können Probleme äußern, wir können darüber sprechen, wir können verschiedene Dinge – jetzt durch Corona halt leider nich' mehr – (...) ausüben, wie wir's eigentlich wieder gerne würden.“



Konzept, Fotografie, Interview und Gestaltung: Anouška Olszewska + Peter Güler